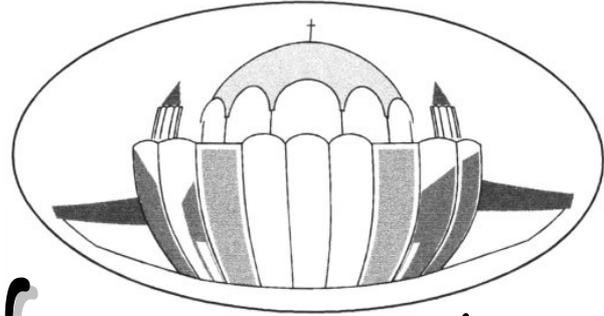


Herbst 2017



# Gatterhölzler Pfarrnachrichten

Nr. 146/2017

## Im Stillen liegt der Dank

Und so ist es das oft Übersehene,  
das unser Leben so lebenswert macht.  
Dafür soll gedankt werden.  
Für das Getreide, das eingebracht wurde,  
für jede Ähre, für jedes Korn.  
Für die Schattierungen des Grüns,  
für Regen, Sonne und Wind,  
für das Rauschen der Bäume,  
für das Lied eines Vogels,  
für die Stille der Nacht.  
Für jeden Tisch,  
an dem nützliche Arbeit verrichtet wird,  
für jeden Handgriff,  
der Neues schafft und altes repariert.  
Für jede Stimme, die nicht müde wird,  
Gerechtigkeit zu fordern.  
Für jeden Gedanken,  
der um die Beseitigung der Armut kreist.  
Für jeden Gedankenblitz,  
der eine Wende markiert,  
neue Möglichkeiten  
für ein gutes Leben erschließt,  
in diesem Land, in dieser Welt.

Wie heißt es:

Weisheit äußert sich nicht in Worten.  
Sie wird in Taten ausgedrückt.  
Für jeden guten Gedanken,  
der zur Tat geworden ist,  
muss gedankt werden.  
Danke für jedes Wort,  
das – überlegt oder spontan –  
gefüllt war mit Liebe,  
das Mut zusprach,  
Hoffnung anstimmte,  
Sinn stiftete.



## Erntedank

## DOCAT

### Fragen und Antworten aus DOCAT

#### Die Liebe tun

##### Wie geht Zusammenleben christlich?

Steht "Macht" im Zentrum, strukturieren sich Gesellschaften am Recht des Stärkeren. Das ist allerdings nicht christlich; das Zusammenleben wird so zu einem einzigen Selbsterhaltungskampf. Erhebt man die "Arbeit" zur Sinnspitze des gesellschaftlichen Zusammenlebens, fühlen sich Menschen bald in ein sinnloses Räderwerk eingespannt und versklavt. Gott will auch nicht, dass wir "Zufall" und "Glück" zu unserem Höchsten machen. Das Leben würde einer Lotterie gleichen, die immer nur die Falschen begünstigt; wir würden unseren Instinkten und Trieben folgen und uns allerlei Zwänge auferlegen, um das Schlimmste zu verhüten. Die katholische Soziallehre sagt: Gottes Masterplan für menschliches Zusammenleben heißt soziale Liebe. Wo wir im Angesicht eines persönlichen Gottes leben, der uns gewollt hat und mit uns etwas will, sind wir Kinder eines gemeinsamen Vaters und untereinander Schwestern und Brüder. Dank, Sinn und Verantwortung bestimmen unser individuelles und gemeinsames Leben. Es entsteht eine Kultur gegenseitiger Achtung. Vertrauen, Trost und Lebensfreude werden plausibel. Soziale Liebe überwindet den Geist der Unpersönlichkeit, schafft emotionalen Zusammenhalt in der Gesellschaft und ermöglicht ein soziales Wir-Bewusstsein auch über Bekenntnisgrenzen hinweg.

*Die Liebe ist die größte Verwandlungskraft der Wirklichkeit, denn sie reißt die Mauern des Egoismus nieder und füllt die Gräben auf, die uns voneinander trennen. (Papst Franziskus)*

##### Was ist der erste Schritt zu gesellschaftlichem Engagement aus dem Glauben heraus?

Nichts motiviert tiefer als Liebe. Wer liebt, kann große Werke vollbringen und ganz weite Wege gehen. Darum ist der erste Schritt immer, eine intensive persönliche Beziehung zu Jesus aufzubauen, eine immer tiefere Liebe zur Kirche zu entwickeln und ein sozial verbindliches Leben zu führen. Das motiviert, auch die "Geringsten" nicht zu übersehen, die Jesus so sehr am Herzen lagen. Das motiviert, selbst in einem erkennbar glaubensfeindlichen Umfeld seinen Glauben zu bezeugen. Das motiviert zu einem alternativen Lebensstil der Gastfreundschaft, der Versöhnung und des Friedens. Das motiviert, nötigenfalls sogar sein Leben hinzugeben, wenn der Einsatz für Wahrheit und Gerechtigkeit es erfordern.

*Wenn es etwas gibt, was Jesus von mir verlangt, dann ist es, dass ich mich auf ihn verlasse, mich ihm allein anvertraue, mich ihm ohne Vorbehalt hingebe... (Mutter Teresa)*

##### Warum soll ich mich ausdrücklich "christlich" engagieren?

Viele sagen: Hauptsache, ein guter Mensch zu sein! Was soll "christlich" da noch hinzukommen? Die Geschichte zeigt aber: Der reine Humanismus atheistischer Prägung hat den Menschen oft im Stich

gelassen. Nirgends ist das "Menschliche" besser aufgehoben als bei Gott. Wer Gottes Willen erfüllt, vertritt die wahren Interessen des Menschen, gerade dort, wo der Mensch schwach, auf Hilfe angewiesen und scheinbar "nutzlos" ist. Auch wenn die Kirche den Willen Gottes oft verfälscht und verraten hat, hat Gott sie zum Ort gemacht, wo Menschen durch seine Hilfe menschlich werden. Christus hat nicht für sich selbst gelebt, sondern "für uns"; er ist für jeden einzelnen Menschen sogar in den Tod gegangen. Und zwar aus dem sozialsten aller Motive: aus Liebe. Darum zuletzt kann ein Christ nicht a-sozial handeln, ohne Namen und Gesicht zu verlieren.

*Die Leute, die bei der Frage stehen bleiben, ob sie nicht auch ohne Christus "gute Menschen" sein könnten, wissen nicht, was Leben ist. (C.S. Lewis)*

FA Verkündigung



## AKTUELL

In unserem Nachbarland **Deutschland** sorgte vor ein paar Wochen eine historische Entscheidung für Unverständnis und Ärger bei den einen – und für Freude und Erleichterung bei den anderen. **Der deutsche Bundestag sagt Ja zur Ehe für alle** und entscheidet damit eine grundlegende konflikt-behaftete Frage, die seit Jahrzehnten am Fundament des Gemeinwesens rüttelte. Denn damit ist in Deutschland der Weg für die „Homo-Ehe“ geebnet. Und es entsteht bereits die nächste Diskussion darüber, ob nach der Ehe für alle jetzt auch noch die Elternschaft für alle kommen soll.

**Kardinal Christoph Schönborn** spricht dieses Thema im Sommergespräch mit dem SONNTAG explizit an und er hat eine ganz klare Haltung zur Ehe oder Elternschaft für alle:

„Es gibt ein chinesisches Sprichwort: ‚Nenne einen Kreis einen Kreis und ein Quadrat ein Quadrat. Dann wird die Politik wieder in Ordnung kommen.‘ Ich wende dieses Sprichwort auf die derzeit intensiv laufende Diskussion über Ehe für alle an und erinnere daran, dass hier die Dinge richtig beim Namen genannt werden müssen. Wenn man sich die Frage nach dem Sinn einer Ehe stellt und sich überlegt, was sie bringt, finde ich in Wahrheit nur einen Grund: und zwar das Kindeswohl. Es gibt keinen Menschen auf dieser Welt, der nicht eine Mutter und einen Vater hat. Und es ist das natürliche Bedürfnis von Kindern, dass die Mutter und der Vater für das Kind gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Ehe ist der Weg der Generationen und sie wird immer unersetzlich sein, wenn Kinder da sein sollen und es eine Mutter und einen Vater gibt, die sich um dieses Kind kümmern wollen“.

themakirche KW 31



Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Neukirchen am Ostrong

## Pfarrausflug 2017

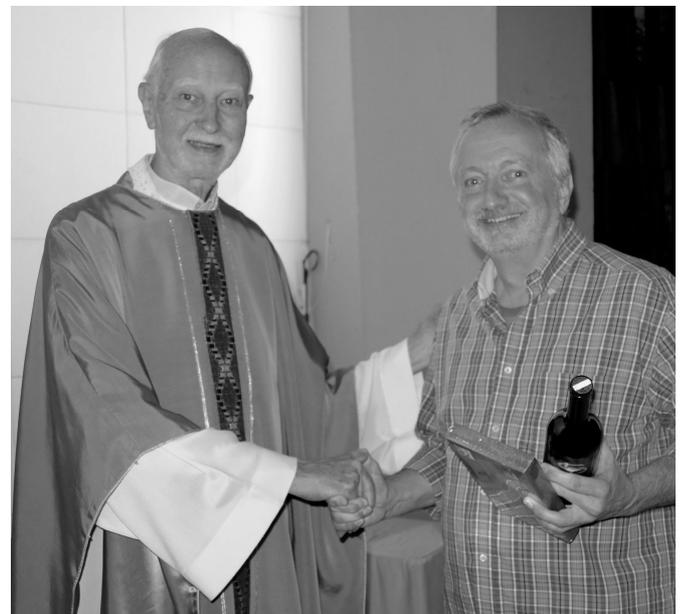
Die 45 Teilnehmer an unserem Pfarrausflug besuchten am Samstag, dem 26. August, an einem recht warmen Sommertag die kleine Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt in Neukirchen am Ostrong und waren erstaunt darüber, welche Kunstschätze in dieser Kirche verborgen sind. Nicht umsonst feierte man vor kurzem das 900 Jahre Jubiläum. Nach dem Gottesdienst lauschten wir den Erklärungen zur Kirche und ihrer Geschichte und konnten uns gar nicht satt sehen an den vielen Details, auf die wir hingewiesen wurden. Dennoch kamen wir rechtzeitig nach Münichreith zum Mittagessen im Gasthaus Haselböck. Nach dem Kunstgenuss kam nun der Biergenuss, ein vorzügliches Bier aus der eigenen Wirtshausbrauerei. Den Nachmittag verbrachten wir in Maria Taferl: ein Besuch der Schatzkammer, eine Vesperandacht in der Wallfahrtskirche und viel Zeit für Ruhe und Besinnung und für einen Besuch einer Konditorei oder Gaststätte. Bei der Heimfahrt konnte man auf den Gesichtern die Freude über den beglückenden Ausflugstag ablesen.



Maria Taferl

## Verabschiedung von H. Bernhard

Zeit der Veränderung – nach sechs Jahren geht H. Bernhard Schelpe OPram zurück nach Brasilien in das Kloster Itinga. Thomas Mantler, Stv Vorsitzender des PGR, dankte H. Bernhard für sein priesterliches Wirken am Gatterhölzl und wünschte ihm alles Gute und Gottes Segen.



Der Herr beschenke dich  
mit der Behutsamkeit seiner Hände  
mit dem Lächeln seines Munds  
mit der Wärme seines Herzens  
mit der Güte seiner Augen  
mit der Freude seines Geistes  
mit dem Geheimnis seiner Gegenwart  
aus Kalender 365

## Bei sich selbst beginnen

Ich habe mir heuer in den Ferien vergönnt, mir nach vielen Jahren wieder einmal eine Woche Auszeit zu nehmen und mit Freunden nach Assisi zu fahren - in die Stadt des Hl. Franziskus. Nicht nur, dass Assisi in Umbrien in der Mitte Italiens liegt und landschaftlich wunderschön ist; nicht nur, dass es eines der köstlichsten Olivenöle hervorbringt und dass es mit Perugia und den vielen anderen Städten Jahrtausende alte Kultur beherbergt; es vermittelt auch den Geist dieses Heiligen. Man spürt seine Gegenwart auf den Plätzen und in den Gässchen Assisis und des ganzen Landstrichs.

Das, was mich an Franziskus so besonders fasziniert ist die Tatsache, dass er nie auch nur einen Moment lang irgend jemanden überzeugen wollte, dass er das wahre Christentum vertritt; dass ER den eigentlichen Weg Jesu geht, während der Rest der Kirche und vor allem die Kleriker und die Mächtigen längst den Weg Jesu verlassen haben. Er wollte nie belehren! Er wollte nur seinen Weg gehen dürfen. Und genau damit aber wirkte er so ansteckend.

Das ist übrigens auch der Grund, warum damals - in einer Zeit, in der es zu großen Ketzerverfolgungen durch Kirche, Papst und Könige und Fürsten in ganz Europa kam - Franziskus und seine Bewegung verschont geblieben sind. Während jene Gruppierungen, die man heute als Ketzler bezeichnet, sich immer als Gegengesellschaft und auch als Gegenkirche verstanden haben, hat Franziskus das nie zum Ziel gehabt. Er hat das Leben der anderen nie kritisiert! Aber er selbst hat das Leben anders gelebt. Er hat SEIN Leben gelebt, so wie ER das Evangelium verstanden hat. Er ließ jeden nach seiner Version glücklich werden. Aber mit seiner Lebensweise zeigte er damit dennoch auf, dass es auch anders geht.

Vielleicht ist es genau das, was unserer Zeit fehlt: Sich selbst nicht absolut setzen, nicht glauben, nur man selbst habe die Wahrheit gepachtet. Was fehlt ist das Verständnis für die Schwächen anderer, die Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen oder gegenüber anderen Glaubensauffassungen. Die zentrale Botschaft des Hl. Franziskus war die Liebe Jesu – und dieser hat sich vor allem jenen zugewendet, die sündig, also fehlerhaft waren. Barmherzigkeit ist für ihn die Frucht dieser Liebe. Das ist übrigens auch die Botschaft unseres Papstes, und warum der Name des Hl. Franziskus so sehr zu ihm und seinem Pontifikat passt.

Franziskus wollte selbst eins werden mit Christus und sich immer stärker mit ihm und seiner Botschaft auseinander setzen. Nicht andere dazu bewegen, sich Jesus anzunähern, sondern sich selbst ihm annähern. Auch wir werden mit dem kommenden Arbeitsjahr beginnen, verstärkt Akzente zu setzen, die ein Angebot sein sollen an alle, die sich auf die Suche begeben wollen, oder schon suchen, um sich mit ihrem Glauben und mit Gott wieder intensiver auseinander zu setzen. Jeder und jede ist dazu herzlich eingeladen. Unsere Tür steht offen!

Thomas Mantler  
Stv Vorsitzender im PGR

## *Alles, was ich bin, hast du mir gegeben, Herr*

*Alles, Herr, kommt von dir:*

*Der Atem meiner Lieder, Licht und Finsternis,  
denn du bist der Grund von allem.*

*Du bist meine Versicherung, mein Schutz,  
du holst mich heraus aus den Tiefen meines Selbstmitleids.*

*Nichts geschieht von selber, dass es Tag wird,  
danke ich dir, und dass es Nacht wird,  
und der Tag mit seinem Hasten ein Ende findet.*

*Millionen Jahre waren, ehe es mich gab,  
Jahrmillionen werden nach mir sein.*

*Irgendwo in der Mitte sind ein paar Sommer,  
in denen es für mich Tag ist auf dieser Erde.*

*Für diese Spanne Zeit danke ich dir,  
ich freue mich, dass ich sie genießen darf.*

*Alles, was geschieht, hast du in dieser Erde grundgelegt,  
alle Wahrheit, die ich verstehe, ist dein Geschenk,*

*Alle Liebe, die ich gebe oder empfangen,  
alle Lebenskraft, die mich erfüllt,  
empfangen sie aus deiner Hand.*

*Alles, was mir einfällt, ist dein Gedanke,  
von woher sollte es mir zufallen, wenn nicht von dir?*

*Alle Zuneigung, die mir geschenkt wird, ist deine Gabe,  
durch Menschen wendest du dich mir zu.*

*Alles, was mich hoffen lässt über den Tod hinaus,  
ist deine Aufmerksamkeit, von wem sonst*

*sollte ich meinen Glauben empfangen?*

*Was ich bin und habe ist dein Wunder,  
denn hinter allem erkenne ich dich.*

*Du hast mich in diese Welt gestellt,  
damit ich mich bewähre,*

*Du möchtest durch mich Liebe und Segen austeilen,  
denn du kommst immer durch Menschen zu Menschen.*

*Ich aber verstecke mich noch hinter meiner  
Selbstverliebtheit, doch du wirst sie durchbrechen, eines*

*Tages wirst du mich herausholen aus meinem  
Schneckenhaus Isolation und mich daran erinnern,  
dass ich meine Fähigkeiten von dir erhalten habe,  
um den anderen damit zu dienen.*

*Herr, ich danke dir, dass ich verstehe,  
woher ich komme und wohin ich gehe,  
und was du von mir möchtest, dass ich tue,  
aber lass mir noch ein bisschen Zeit.*

Helmut Schriffl, Was tut der Wind, wenn er nicht weht. Neue Psalmen

## Grüß Gott!

Liebe Pfarrgemeinde,  
liebe Besucher unserer Kirche!

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten, sind die Sommerferien bereits zu Ende und ein neuer Abschnitt im Jahr hat begonnen. Unser aller Leben ist geprägt von einschneidenden Momenten und Erlebnissen des Aufbruchs. Schon früh erleben wir dies in vielfältiger Weise: Beginn und Abschied von Kindergarten, Volksschule und weiterführender Schule sind die großen Einschnitte, die jeder unweigerlich erlebt.

Auch in unserer Pfarre gab bzw. gibt es personell gesehen Aufbruch und Veränderung. So ist H. Bernhard am 24. August nach Brasilien aufgebrochen und in sein Heimatkloster Itinga in Salvador zurückgekehrt. Für seinen Dienst als Pfarrer am Gatterhölzl von September 2011 bis September 2014 und dann als Kaplan sei ihm ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Für Itinga und seinen dortigen Aufgabenbereich alles Gute und Gottes Segen. Wie schon im Juni verlautbart, wird die Pfarre nun als eine „dem Stift Geras anvertraute Pfarre“ weitergeführt.

Ein „Danke“ sei auch PAss Nina Högler gesagt, die als Karenzvertretung für Frau Angelika El-Zeir in unserer Pfarre tätig war. Auch ihr wünsche ich - auch im Namen des PGR - alles Gute. Frau Angelika El-Zeir wird ihren Dienst in unserer Pfarre am 7. September antreten. Ein herzliches Willkommen und auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

In diesem Zusammenhang möchte ich noch eine kleinere Veränderung bezüglich der Gottesdienstordnung anmerken. Da ich als Priester vorerst alleine bin, die Gemeinschaft zur Zeit nur aus Fr. Herbert und mir besteht, werden die Konventmessen am Dienstag und Samstag wegfallen. Die Konventmesse am Donnerstag werden wir weiterhin feiern.

Egal, ob diese Einschnitte sich nun gut oder schlecht anfühlen, oft vergessen wir doch gerade in diesen ereignisreichen Tagen zu beten. Oder aber es fehlen uns die richtigen Worte... Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott unsere Wege begleitet, dass er uns stützt und unterstützt. Außerdem stellt er uns Menschen an die Seite, die mit uns gehen, auch wenn wir diese nicht immer direkt bemerken.

So wünsche ich Ihnen einen guten Beginn des Arbeits-, Schul- und Studienjahres

Ihr  
H. Norbert OPraem  
Pfarrer

Gott,  
mit DIR sind wir unterwegs.  
Aufgebrochen, um das Gewohnte zu  
durchbrechen.  
In Gemeinschaft, damit wir nicht allein sind.  
Mit Erwartungen und der Sehnsucht nach  
Neuem.  
Zu einem Ziel:  
DEINEN Sohn, Jesus Christus, in uns zu  
finden  
und durch IHN frei zu werden, Gutes zu tun.  
Begleite uns und segne uns, denn wir sind...  
mit DIR Gott unterwegs, FREI!  
Amen



PRÄLAT KR  
MAG. MICHAEL K. PROHÁZKA O.PRAEM.  
ABT DES STIFTES GERAS

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!  
Liebe Pfarrgemeinde vom Gatterhölzl!

Als gebürtiger Altmannsdorfer darf ich Sie nun als Abt des Stiftes Geras sehr herzlich willkommen heißen. Die Gottesdienstbesuche mit meinen Eltern in der Pfarre Gatterhölzl aus meiner Kindheit hinterließen unvergessliche Eindrücke. Das verbindet! Ich freue mich und bin auch dankbar, dass meine Mitbrüder zugestimmt haben, die Pfarre Gatterhölzl weiterhin zu betreuen. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang den Oberen und Mitbrüdern unserer Tochtergründung Itinga, dass sie vor 8 Jahren diese Aufgabe übernommen haben. Der Orden der Prämonstratenser hat es sich vom Beginn seiner Gründung zur Aufgabe gesetzt, gemeinschaftliches, klösterliches Leben mit dem konkreten Seelsorgeauftrag zu verbinden. Dabei ist mir wichtig, zu betonen, was der Apostel Paulus im 2. Korintherbrief 1,24 so sehr hervorhebt: „Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern Mitarbeiter sind wir an eurer Freude; denn im Glauben seid ihr fest verwurzelt.“

Mit diesem Motto wünsche ich Ihnen allen und besonders meinem Mitbruder und Pfarrseelsorger H. Norbert viel Kraft, Mut und Segen für den gemeinsamen Aufbau am „Leib des Herrn“! Mit allen guten Segenswünschen

Prälat KR Mag. Michael K. Proházká O.Praem.  
Abt des Stiftes Geras

**WELTMISSIONSSONNTAG 22. Oktober 2017****Beispielland KENIA**

Ein beliebtes Reiseland, bekannt für seine Safari-Nationalparks und seine weißen Badestrände, Dennoch ist Kenia ein Land mit großen Problemen:

\* Rasantes **Bevölkerungswachstum**, vor allem in den Städten, Bildung großer Slums

\* Hunderttausende **Flüchtlinge** nahe an den Grenzen zu Südsudan und Somala in großen Flüchtlingslagern

\* **Dürrekatastrophe** besonders im Norden des Landes, mehr als zwei Millionen Menschen von Hungersnot betroffen

\* **Ethnische Konflikte** infolge der 40 unterschiedlichen Volksgruppen, weil jede Ethnie eine andere Sprache spricht, im Stammesdenken noch tief verwurzelt  
Positiv: eine lebendige junge Kirche - Kleine christliche Gemeinschaften bemühen sich um Frieden und Versöhnung. Priester und Ordensleute sind Friedensstifter in den Konfliktgebieten und Vermittler zwischen den kämpfenden Ethnien.

Die **Missio-Sammlung** zum Weltmissions-Sonntag - die größte Solidaritätsaktion der Welt - ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.

**Grüß Gott,**

mich gibt's wieder – nach zwei Jahren Karenz bin ich ab September wieder als Pastoralassistentin in der Pfarre Gatterhölzl tätig. Ich werde wieder vor allem für Kinder- und Jugendpastoral zuständig sein.



Mit dieser „Zielgruppe“ bin ich einigermaßen vertraut, da ich selbst 4 Kinder im Alter von 19 bis 2 Jahren habe. In den letzten beiden Jahren hat sich einiges geändert, u.a. wurde ein neuer PGR gewählt, der sich durch die neue PGR-Ordnung ganz auf seine Kernaufgabe, die Pastoral, konzentrieren kann. Dadurch sollte es möglich sein, auch neue Projekte anzugehen. Ich persönlich finde alles besonders spannend, wodurch wir, anstatt immer nur im eigenen Saft zu schmoren, nach „außen“ treten, aber nicht, um Werbung zu machen, sondern um für andere da zu sein. Ich freue mich schon sehr auf eine lebendige Zusammenarbeit mit euch/Ihnen!

**Angelika El Zeir**

### Eine Reise durch das Alte Testament „Verstehst du auch, was du liest“ (Apg 8,30)

Auf unserer Israelreise wurde die Idee geboren, sich näher mit dem Alten Testament zu beschäftigen.

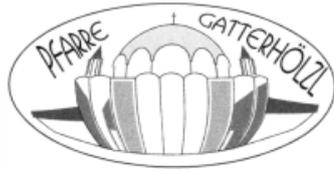
Der sehr gut besuchte Einstiegsabend mit Mag. Anton Kalkbrenner unter dem Titel „DIE BIBEL LESEN UND VERSTEHEN“ war äußerst erfolgreich und spornte zum Weitermachen an. Mag. Anton Kalkbrenner wird uns auf unserer Reise durch das AT begleiten.

Am **10. Oktober um 19 Uhr** steht das Thema „**Schöpfungsbericht**“ auf dem Programm. Zu diesem Abend und den weiteren Terminen, die noch nicht feststehen, laden wir Sie recht herzlich ein.

### Normandie und Bretagne

Vom **20. - 28. April 2018** wollen wir wieder Frankreich besuchen. Unsere Reise führt uns u.a. nach Rouen, Le Havre, St. Malo, Mont St. Michel, Chartres und auch einen Tag nach Paris.

Die Reise wird wieder von „*Biblische Reisen*“ durchgeführt und von Frau Mag. Glaser begleitet. In der Pfarrkanzlei liegen Informationsfolder auf. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns reisen wollen.



## Wir feiern Gottesdienst

### GOTTESDIENSTTERMINE

- Samstag-Vorabendmesse** 18 Uhr  
**Sonntagsmessen** 10 Uhr und 19 Uhr  
 an 3. Sonntagen im Monat 19 Uhr fallweise Jugendmesse  
**Werktagsmessen** 19 Uhr am Montag, Mittwoch, Freitag  
**Konventmessen** mit Chorgebet 7 Uhr  
 am Dienstag, Donnerstag und Samstag  
**eucharistische Anbetung** Donnerstag 19.30 – 20 Uhr  
 anschl. Komplet  
**Laudes** Montag bis Samstag 7 Uhr, Sonntag 8 Uhr  
**Vesper** tägl. außer Samstag um 18 Uhr, wegen der  
 Vorabendmesse am Samstag schon um 17.30 Uhr  
**Rosenkranzgebet** an Wochentagen  
 eine halbe Stunde vor Beginn der Messe  
**Beichtgelegenheit** Freitag v. 18.15 - 18.45 Uhr  
 Samstag v. 10.00 - 11.00 Uhr

**TAUFFEIERN** - Termine nach Absprache

**GEBURTSTAGSMESSEN** jeden 3. Mittwoch im Monat  
 um 19 Uhr am 20. September, 18. Oktober, 15. November

**BIBELRUNDE (neues Testament)**  
 1 Mal pro Monat – Termine lt. Aushang

**SENIORENRUNDE** jeden Mittwoch ab 15 Uhr;  
 jeden 1. Mittwoch im Monat auch Geburtstagsmesse

**KIRCHENBEITRAGSBERATUNG**  
 jeden ersten Mittwoch im Monat von 18-19 Uhr  
 nächster Termin am 4. Oktober

## Wir sind für Sie da

**PFARRKANZLEI** Tel. 813 22 61  
**Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8.30-11.30 Uhr**

**PFARRKINDERGARTEN** Tel. 815 35 76  
 Mo - Do 7 - 17 Uhr, Fr 7 - 15 Uhr  
**PFARRHORT** Tel. 815 35 76  
 Montag - Freitag von 12 - 17 Uhr

**PFARRBÜCHEREI** Tel. 8132261 28 - geöffnet am  
 Sonntag 9.30 - 11 Uhr, Dienstag 11 - 12 Uhr,  
 Mittwoch 18 - 19 Uhr und Donnerstag 16 - 17.30 Uhr

### DANKE!

Für das Gatterhölzler **Pfarrblatt** gingen bis Mitte August  
**€ 1541,-** an Spenden ein. - Von der Sammlung am  
**Christophorus-Sonntag** im Juli wurde der Betrag  
 von **€ 750,00** an die MIVA weitergeleitet.

**ACHTUNG – Neues Konto für Spendenüberweisung!**  
 Das Konto bei der Bawag/PSK wird im September 2017  
 aufgelöst. Wir bitten Sie daher Ihre Spenden ab sofort  
 auf folgendes Konto zu überweisen:  
**ERSTE Bank AT12 2011 1000 0362 7942**

## GESPRÄCHSKREIS GATTERHÖLZL

Das Jahresthema für 2017/2018  
 „KIRCHE EUROPAS IM STURM DER ZEIT“

Donnerstag, 14. September 2017, 19:30 Uhr  
 „500 JAHRE REFORMATION - UND WAS  
 HEUTE?“

Em. Weihbischof DDr. Helmut **KRÄTZL**

Donnerstag, 12. Oktober 2017, 19:30 Uhr  
 „DIE ORTHODOXE KIRCHE - IHRE LEHRE, IHR  
 LEBEN“ - Gemeinsamkeiten und Unterschiede  
 mit der katholischen Kirche

Mag. Dr. Nicolae **DURA**, rumänisch-orthodoxer  
 Bischofsvikar

Donnerstag, 16. November 2017, **19:00 Uhr**  
 „SELBSTBESTIMMUNG BIS INS HOHE ALTER –  
 EINE STÜRMISCHE TEILUNG VON  
 FREUDEN UND LEIDEN“

(Familienvorsorge - Vorsorgevollmacht,  
 Angehörigenvertretung,  
 Patientenverfügung und Testament)

Dr. Ulrich **VOIT**, Notar

G..... GEMEINSAM  
 U..... UNTERNEHMUNGSLUSTIG  
 T..... TEAMFÄHIG  
 Z..... ZUKUNFTSORIENTIERT

Wir treffen 1x im Monat zusammen, nehmen an  
 Führungen teil, besuchen aktuelle Veranstaltungen.  
 Bitte entnehmen Sie die einzelnen Termine den  
 Schaukästen oder dem Wochenblatt

Öffentliche  
 Bücherei  
 Gatterhölz

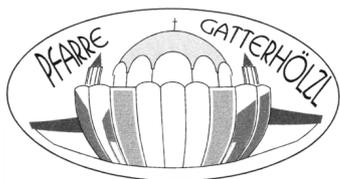


## BUCHAUSSTELLUNG 11. bis 19. November 2017

Unser alljährliches Buchangebot vor Weihnachten  
 hat schon Tradition. Wir bieten Ihnen damit die  
 Möglichkeit, sich in Ruhe gute und aktuelle Bücher  
 ansehen zu können.

**Bücher sind immer das richtige Geschenk.**  
 Wir haben für Sie geöffnet:

**Montag bis Samstag von 15 – 18 Uhr**  
**Sonntag 9.30 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr**



## UNSER PFARRKALENDER

13. September – 15 Uhr Geburtstagsmesse für die Senioren, anschließend Seniorenrunde, 19.45 Uhr Bibelrunde
14. September – 19.30 Uhr Gesprächskreis
- 15./16. September – Klausurtagung des Pfarrgemeinderates
20. September – 19 Uhr Geburtstagsmesse
30. September – 14 Uhr Kirchenführung mit Frau Sommer-Neustifter
7. Oktober – 9-13 Uhr Kinderartikelflohmarkt
8. Oktober – 10 Uhr Erntedankgottesdienst
10. Oktober – 19 Uhr Eine Reise durch das Alte Testament – Thema: Schöpfungsbericht
12. Oktober - 19.30 Uhr Gesprächskreis
18. Oktober – 19 Uhr Geburtstagsmesse
22. Oktober - Sonntag der Weltmission
24. Oktober – Krankensonntag – 10 Uhr Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung
26. Oktober - Nationalfeiertag,  
Hl. Messe um 19 Uhr
1. November – ALLERHEILIGEN  
Hl. Messen um 10 Uhr und 19 Uhr
2. November – ALLERSEELEN  
19. Uhr Hl. Messe mit Totengedenken
- 11.-19. November – Buchausstellung
15. November – 19 Uhr Geburtstagsmesse
16. November – 19.30 Uhr Gesprächskreis
18. November – 18 Uhr Hl. Messe mitgestaltet vom Ensemble Sacralissima, anschließend Konzert 20 Uhr – Herbstfest der Pfadfinder
19. November -Sonntag der Armen

P.b.b. Zulassungsnummer: GZ 02Z033206 M

Verlagspostamt 1120 Wien

(Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender)

2. Dezember – ab 14 Uhr Adventkranzbinden  
17 Uhr Adventkranzsegnung
- 2./3. Dezember - Adventmarkt der Pfadfinder
3. Dezember – 15 Uhr Konzert von Body & Soul
5. Dezember – 6 Uhr Rorate
8. Dezember - MARIA EMPFÄNGNIS  
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria,  
Hl. Messen um 10 Uhr und 19 Uhr
16. Dezember – 14-18 Uhr Seniorenadvent
17. Dezember – Die Chorvereinigung Gatterhölzl singt im 10 Uhr-Gottesdienst die Sankt Anna Messe Opus 15 für gemischten Chor und Orgel von Josef Gruber

Terminänderungen vorbehalten!

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe der Gatterhölzler Pfarrnachrichten ist am 19. November 2017. Unsere Termine finden Sie auch im Internet unter [www.gatterhoelzl.at](http://www.gatterhoelzl.at) - E-Mails senden Sie bitte an [gatterhoelzl@chello.at](mailto:gatterhoelzl@chello.at)

WIR BITTEN UM IHRE MITHILFE!

Wenn Sie uns Versandkosten sparen helfen wollen, können Sie die Gatterhölzler Pfarrnachrichten per E-Mail bekommen. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit [gatterhoelzl@chello.at](mailto:gatterhoelzl@chello.at) oder [gh.buch@chello.at](mailto:gh.buch@chello.at)

## ALLERHEILIGEN

Heilige werden wir,  
wenn wir füreinander das Brot brechen  
Heilige werden wir,  
wenn wir bereit sind, miteinander zu teilen  
Heilige werden wir  
wenn wir uns von den anderen  
beschenken lassen  
Heilig werden wir  
wenn wir aufeinander hören  
Heilige werden wir  
wenn wir uns einander zuwenden  
Heilig werden wir,  
wenn wir die Hand zur Versöhnung reichen  
Heilig werden wir  
wenn wir den Frieden suchen  
werden wir,  
wenn die Liebe unser Leben bestimmt  
Heilig werden wir  
wenn wir tun, was uns Jesus vorgelebt hat.

Gedanken aus Helene Renner, still werden und beten  
Pastorale Dienste Diözese St. Pölten